

Schmiergeld-Affäre: „Wir fühlen uns hintergangen“

Im Bestechungsskandal der Stadtbau GmbH werden nun auch Vorwürfe gegen OB Hans Schaidinger laut. „Wir fühlen uns wie die letzten Deppen behandelt!“ Zu diesem Ergebnis kommt SPD-Stadtrat Lothar Strehl in seiner Funktion als Aufsichtsratsmitglied der Stadtbau GmbH. Denn sowohl Strehl als auch seine CSU-Kollegen Franz Schlegl und Helgit Kadlez waren 2006 mit einem Prüfungsauftrag betraut. „Damals wussten wir bereits, dass Ermittlungen wegen Bestechung gegen eine korrupte Stadtbau-Mitarbeiterin im Gange waren“, so Strehl. „Weil wir aber keinen ‚Persilschein‘ ausstellen wollten, haben wir uns entschlossen, das Ergebnis der Ermittlungen abzuwarten.“ Was dann passierte, bezeichnet Strehl als bodenlos: „Man hat dem Aufsichtsrat mitgeteilt, dass „die Korruptionsgeschichte erledigt ist, weil nichts dran“ sei. „Zu diesem Zeitpunkt aber hat Stadtbaugeschäftsführer Martin Daut ganz genau über die Vorgänge Bescheid gewusst. Daut hat also mit Sicherheit die Staatsanwaltschaft falsch informiert und sich somit der Strafvereitelung schuldig gemacht!“ Und: „Zu 99 Prozent war auch der Vorsitzende des Aufsichtsrats, OB Hans Schaidinger, über die Bestechungsvorfälle voll informiert.“ Der Hammer aber sei, dass die geständige Stadtbau-Mitarbeiterin nach wie vor mit Kunden zu tun hat. „Die hätte als Mindestmaßnahme spätestens einen Tag nach Bekanntwerden der Vorfälle den Arbeitsplatz wechseln müssen. So aber war doch der Verschleierung Tür und Tor geöffnet.“



Im Schmiergeld-Skandal der Stadtbau gerät nun neben Martin Daut (links) auch OB Hans Schaidinger (rechts in die Kritik). Foto: MZ-Archiv/altfoto.de